

Was steht in Frankreich auf dem Spiel?

Kirche

Experten analysieren die politische Situation im Nachbarland. Auch für Partnerschaftsvereine interessant.

Nürtingen. „Die spinnen, die Römer“, heißt es bei Asterix und Obelix. Darauf spielt eine Veranstaltung an, zu der die Evangelische Akademie Bad Boll einlädt: Ils sont fous, les Gaulois – die spinnen, die Gallier. Was ist los in Frankreich? Einen sorgenvollen Blick ins Nachbarland werfen Fachleute am Freitag, 16. Januar.

„Frankreich in der Dauerkrise? Das große Partnerland zu verstehen, wird schwieriger und dringender zugleich“, klagen die Veranstalter vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, der mit der Akademie Bad Boll verbunden ist. Die europäischen Impulse des Präsidenten Macron seien nicht vergessen, aber wirkungslos geblieben. Aus der Regierungskrise in Paris könne sich eine Staatskrise entwickeln, die durch die gesellschaftlichen Spannungen verstärkt werde. Man kennt auch in Deutschland die „Gelbwesen“, weiß um den Aufstieg der Rechten in den Meinungsumfragen und die Zustimmungswerte für Macron im freien Fall. Die gesellschaftliche Spaltung: „Die französischen Kommunalwahlen im März werden dies vermutlich zeigen.“

Aus deutscher und französischer Sicht erfahren die Teilnehmer, was in Frankreich auf dem Spiel stehe. Es referieren Dr. Wiebke Keim, Universität Straßburg, und Dr. Stefan Seidendorf, Leiter des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg. Anschließend Diskussion. Neben Interessierten an Frankreich und Europa richtet sich der Abend an Verantwortliche in kommunalen und kirchlichen Partnerschaftsvereinen. Tagungsort ist die Stiftung Domnick in Nürtingen, Oberensinger Höhe 4. Beginn 18 Uhr. Anmeldung auf der Homepage der Akademie Bad Boll. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Pflege auf dem Bauernhof

Pflege Ein neues „Pflegeheim auf dem Bauernhof“ für Senioren ist auf dem landwirtschaftlich genutzten Gelände der Familie Harigel im Herzen von Sulpach entstanden. Von Helga Single

Mit dem Abbruch des Schweinestalls im Februar 2024 und einem neuartigen Konzept für altersgerechtes, selbstbestimmtes Wohnen in der Tasche, betraten die beiden Schwestern Cornelia und Anja Harigel auf ihrem Bauernhof Neuland. Zusammen mit dem Generalunternehmen der Merklegruppe aus Bissingen/Teck verwirklichten sie ihren großen Traum, ein würdevolles Heim für Senioren zu schaffen, die ursprünglich aus einem landwirtschaftlichen Umfeld stammten.

Besonderes Angebot

„Aber die Realität holte uns bald ein“, erzählen Cornelia Harigel und ihr Lebensgefährte Michael Schulz, die zusammen als Ge-

„Wir sind sehr glücklich, dass wir unser Herzprojekt verwirklicht haben.“

Cornelia Harigel
Geschäftsführerin

schäftsführer fungieren, denn es gebe gar nicht mehr so viele ältere Menschen, die aus der Landwirtschaft stammten, dies habe mit dem strukturellen Wandel in den letzten 50 Jahren zu tun. „Man muss sich nur in den Teilen Ebersbachs umsehen, wie viele Nebenerwerbslandwirtschaften aufgegeben haben“, erläutert Schulz.

Was ihr Pflegeheim besonders macht, sei das Angebot an die betagten Bewohner, mit anzupacken. Augenblicklich haben sie Gäste von 60 bis 99 Jahren im Haus, erklärt Cornelia Harigel, die über Verwandte einen Bezug zu Sulpach oder Ebersbach hätten. Ganz besonders beliebt sei die Tätigkeit, Eier nach Größe zu sortieren, die im Hofladen von Schwester Anja verkauft werden.



Geschäftsführer Michael Schulz und Cornelia Harigel in einem der Zimmer auf dem Bauernhof, der zum Pflegeheim umfunktioniert wurde.

Foto: Helga Single

350 Hennen gehören zum Hof, die in einem Hühnermobil zwischen Sulpach und Roßwäldeleben, sowie 30 Schweine, die auch in einem Schweinemobil leben. Dazu kommen 60 Kühe und 12 Schafe und natürlich der Berner-Sennen-Hofhund Rosi. Im Frühjahr wird Michael Schulz, der in Wangen einen Gartenbau- und Landschaftsbetrieb hat, den Garten anlegen. Auch einige Hochbeete gehören dazu, aus dem das Gemüse für die Küche kommt. Alle freuten sich schon auf das Frühjahr, wenn die Gartensaison anfängt.

Die Anlage auf dem Bauernhofgelände bietet für die Bewohnerinnen und Bewohner 24 Einzel-

zimmer, von denen 15 einen Balkon haben und zwei mit Terrasse sind. Sechs Apartments in einer Größe von 38 Quadratmetern bis 56 Quadratmetern, jeweils mit Terrasse, gehören auch zum Ensemble. Zur Eröffnung im November waren sie zur Hälfte ausgelastet, aber sie seien optimistisch, dass die anderen Zimmer auch zügig belegt würden. Die erste Anmeldung erhielten sie von einer Dame aus dem Raum Ludwigsburg, die einen Artikel über das Projekt in der Zeitung gelesen hatte. Auch zur Kurzzeitpflege stehen acht Plätze zur Verfügung. In der hauseigenen Hauswirtschaft wird die Wäsche gemacht, ein Koch und eine Hauswirtschaf-

terin kümmern sich in Vollzeit um das Wohl der Bewohner.

Insgesamt bietet der Familienbetrieb 40 Personen Arbeit.

Mehr über den Hof erfahren

Wer mehr über das Projekt der Harigels erfahren möchte, kann sich per E-Mail unter naturundpflege@gmail.com an die Betreiber wenden, aber auch per Telefon unter der Nummer (0175) 7055411.

Adresse Der Hof ist in der Roßwäldelestraße 2+4 in Ebersbach im Ortsteil Sulpach zu finden.

„Die Landwirtschaft läuft mit“, sagt Cornelia Harigel, Schwester Anja habe diesen Part übernommen. Mutter Gertrud als gelehrte Hauswirtschaftsmeisterin wechselt bald vom Hofladen in die Hauswirtschaft und bringt ihre Erfahrung ein. „Wir sind sehr glücklich, dass wir unser Herzprojekt verwirklicht haben“, trotz mancher schlafloser Nacht, die aber zu so einem Großprojekt dazugehören, findet sie.

Für die Zukunft wünsche sie sich eine Kooperation mit der Sulpacher Dorfgemeinschaft, damit die gute alte Tradition der Hoffeste wieder aufleben kann, „das wäre schon schön“, sagt Cornelia Harigel.

Neue Ausstellung

Bad Ditzenbach will Fördergelder an Land ziehen

Projekt Die Turnhalle in Gosbach soll modernisiert werden. Hoffnung auf hohe finanzielle Unterstützung.

Bad Ditzenbach. Bad Ditzenbach bewirbt sich um Zuschüsse für die Sanierung der Turnhalle in Gosbach. Die Gemeinde zielt auf das neue Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“. Damit sollen Sportstätten „mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung“ gefördert werden. Den Zuschuanatrag kann man nicht direkt einreichen, man muss erst einmal die Aufnahme in das Programm schaffen. Das strebt auch die Gemeinde Gruibingen mit der Sanierung der Sickenbühlhalle an.

Der Gemeinderat Bad Ditzenbach folgte dem Vorschlag von Bürgermeister Herbert Juhn, Planungen einzureichen und dafür 20.000 Euro bereitzustellen. Denn: Es genüge nicht, „ei-

nen Zweizeiler zu schreiben.“ Vielmehr müsse man Pläne für die Sanierung einreichen und eine Kostenschätzung abgeben. „Und man muss das Ganze bewerten lassen, was die Effizienz-Stufen betrifft“, führte Juhn aus. „Das kann eine Kommune nicht selbst machen, sondern braucht einen Energieberater dafür.“ Liege alles vor, könne die Gemeindeverwaltung online am Verfahren teilnehmen. Allerdings: Kommunen haben bis zum 15. Januar Zeit, ihr Interesse zu bekunden. Und klar sei, dass viele es versuchen, sagt Juhn.

Bad Ditzenbach hat freilich auch schon was in der Schublade. Bereits 2011 habe es Überlegungen für eine Generalsanierung der Gosbacher Turnhalle



Etwas heruntergekommen, so zeigt sich von außen gesehen die in die Jahre gekommene Turnhalle in Gosbach.

Foto: Rainer Lauschke

gegeben, so Juhn. Man habe damals das Architekturbüro Wittlinger mit den Planungen beauftragt. Jetzt sei man auf den damaligen Architekten zugegangen und habe ihn gebeten, die Pläne

und Kostenschätzung zu aktualisieren. Demnach liegen die aktuellen geschätzten Kosten für die Hallensanierung bei rund 4,6 Millionen Euro. Zum Vergleich: „Eine neue Halle würde mindestens 6,5 Millionen Euro kosten“, fügte Juhn hinzu. „Da sind wir in einer ganz anderen Dimension.“ Beauftragt werden soll auch das Büro IBB Energieberatung.

Ging es damals um eine Generalsanierung, so komme mittlerweile ein räumliches Problem hinzu, erläutert der Rathauschef. Dies sowohl bei Veranstaltungen als auch im Sportbetrieb. „Der Sportverein ist in den vergangenen Jahren gewachsen, aber die Halle ist räumlich begrenzt“, Eine Sanierung und Erweiterung sei deshalb notwendig.

Gemeinderat Günter Burkhardt, Vorsitzender des FTSV Bad Ditzenbach-Gosbach: „Uns bleibt gar keine andere Wahl: Wir müssen was machen.“

Heike Siegemund

Aktion CVJM sammelt Christbäume

Ebersbach. Auch in diesem Jahr bietet der CVJM Ebersbach wieder die Christbaumaktion als sinnvolle Entsorgungsmöglichkeit für alte Weihnachtsbäume an. Die Sammlung findet am kommenden Samstag, 10. Januar, statt und umfasst Ebersbach, Sulpach, Weiler, Büchenbronn, Krapfenreut und Roßwäldele. In Bünzwangen sammelt die Feuerwehr die Christbäume ein, teilt der CVJM mit. Die Bäume sollten bis spätestens 9 Uhr sichtbar am Straßenrand stehen – ohne Schmuck.

In 25 Jahren so einiges erlebt



Uhingen Bürgermeister Matthias Wittlinger überreicht die Auszeichnung an Irene Göggelmann.
Foto: Stadt Uhingen

gen kommunalpolitisch so einiges los gewesen und sie und ihre Fraktion hätten die Entscheidungen mitgetragen, sagte der Schultes. Sowohl die guten Entscheidungen, die Uhingen voran gebracht hätten, als auch die schlimmen, wie sie das Hochwasser in 2024 oder Maßnahmen in der Corona-Zeit forderten.

Die Uhinger kennen Irene Göggelmann auch als langjährige Leiterin des Blumhardt-Hauses. Fast 30 Jahre arbeitete sie im Pflegeheim der Evangelischen Heimstiftung, davon 22 Jahre als Hausdirektorin. Vor fast drei Jahren ging sie in Ruhestand. Helga Single

Beratung Sprechstunde für Senioren

Eschenbach. Wer in Eschenbach Fragen zu Barrierefreiheit im Hause, Erleichterung durch Pflegehilfsmittel, Umbauten im Alter, Pflegestufen oder Pflege im Allgemeinen hat, kann sich auch im Januar wieder im Rathaus beraten lassen. Pflegeberaterin Silke Hachenberg steht für alle Fragen zur Verfügung. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 15. Januar von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, ebenso am 22. und 29. Januar zu denselben Uhrzeiten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.